



Der Chappellehof

Eine in Stein gemeisselte Vision

www.chappelehof.ch
info@chappelehof.ch

CHAPPELEHOF 

Stätte der Begegnung

Der Chappelehof wurde 1967 als Stätte der Begegnung für alle Altersstufen und sozialen Schichten realisiert. Das visionäre Projekt wurde damals von der Röm.-Kath. Kirchgemeinde mitinitiiert, welche auch das Grundstück im Baurecht zu Verfügung stellte. Für den Bau und Betrieb hingegen wurde der gemeinnützige Verein St. Leonhard gegründet. Der Verein ist seit Beginn Besitzer der Liegenschaft und seit Januar 2022 auch des Grundstücks, nachdem sich die Röm.-Kath. Kirchgemeinde aus dem Verein zurückgezogen hat.

Im Geleitwort der Eröffnungsbroschüre vom Mai 1967 schreibt der Vorstand: «Seine Bewährung wird der Chappelehof zwar erst noch finden müssen. Es genügt nicht, dass er steht – er muss auch leben! Als Treuhänder des grossen Sozialwerkes sind und bleiben wir auch hier zuversichtlich». Heute, nach über 55 Jahren, haben wir die Gewissheit und die Verpflichtung, dass das Miteinander von 21 kostengünstigen Seniorenwohnungen, Jugend- und Kulturräumen, Räumlichkeiten für soziale Institutionen, Sitzungszimmer, Restaurant sowie Saal sich sehr bewährt hat und für die Zukunft gesichert und weiterentwickelt werden soll. Während die beiden Sockelgeschosse dank multifunktional nutzbaren Räumen der Öffentlichkeit dienen, sind in den oberen Geschossen die Seniorenwohnungen untergebracht.

Dem Chappelehof eine Zukunft schenken

Nach bald 55 Jahren erfolgreichem Betrieb stehen nun grosse bauliche und organisatorische Veränderungen an. Einerseits muss eine grosszyklische Sanierung erfolgen. Das in die Jahre gekommene Gebäude wird in Bezug auf Energieverbrauch, Lüftung, Erdbebensicherheit, Barrierefreiheit und Brandschutz den aktuellen Vorschriften und den sich veränderten Bedürfnissen der Nutzenden angepasst. Andererseits müssen die Betriebsstrukturen angepasst werden. Mit dem Rückzug der Kirchgemeinde fällt ein wichtiger Geldgeber weg. Gleichzeitig wird ein grosser Teil der Räume des ehemaligen Pfarreizentrums frei und kann im Rahmen der Sanierung neuen Nutzungen zugeführt werden. Der Chappelehof liegt in der Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen. Deshalb kommen nur Mieterinnen und Mieter mit einem öffentlichen Bezug in Frage.

Wohnen, Kultur, Gemeinwesen und Dienstleistungen – auf diese vier Pfeiler stützt sich das künftige Nutzungskonzept. Dank der multifunktionellen Ausrichtung kann sich das Haus laufend neuen Bedürfnissen anpassen.

Das Vorhaben ist ambitioniert. Der Vorstand des Vereins St. Leonhard ist der Ansicht, dass das Begegnungszentrum Chappelehof weiterhin eine Existenzberechtigung hat und ein wichtiger sozialer Bezugspunkt für die Wohler Bevölkerung bleiben soll.

Wertvoller Zeitzeuge

Der Chappelhof ist ein wertvoller architektonischer Zeitzeuge aus den 60er Jahren und nicht mehr aus dem Ortsbild von Wohlen wegzudenken. Der Verein St. Leonhard hat sich zur Aufgabe gemacht, dieses bemerkenswerte Bauwerk zu erhalten. Die Sanierung nähert sich der Bausubstanz mit grossem Respekt und passt das Gebäude sanft und vernünftig an die veränderten Anforderungen an.

Regionale Ausstrahlung

Der Chappelhof ist ein fester Bestandteil des Wohler Dorflebens mit regionaler Ausstrahlung und ergänzt mit seinem vielfältigen Betrieb an der Schnittstelle zwischen sozialen und kulturellen Angeboten die Aktivitäten der politischen Gemeinde. Insbesondere der Saal ist von hoher regionaler Bedeutung, er wird beispielsweise von der Regionalen Musikschule und vielen regionalen Vereinen und Theatergruppen genutzt. Der gemeinnützige Zweck wird auch im künftigen Nutzungskonzept fortgeschrieben. Die Grundidee eines Begegnungszentrums in einer Gemeinde mit rund 17'000 Einwohnenden in heterogener Zusammensetzung ist nach wie vor von grosser Bedeutung. Der Chappelhof will diese Funktion auch in Zukunft wahrnehmen, dem lebendigen Vereins- und Kulturleben Raum geben und einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben in unserer Gemeinde leisten.

Breit abgestützte Trägerschaft

Der Chappelhof soll weiterhin von einem gemeinnützigen Verein getragen werden. Die Vereinsstrukturen sind niederschwellig und bieten damit diverse Möglichkeiten für ideelle und finanzielle Unterstützung. Damit der Verein breit in der Bevölkerung abgestützt ist, soll die Mitgliederanzahl weiter erhöht werden. Dies gewährleistet eine Meinungsvielfalt und ermöglicht den Mitgliedern mitzubestimmen, wie Gemeinwohl in der Gemeinde gelebt und ausgelegt wird. Der Chappelhof als Kultur- und Begegnungsstätte hat Potential, ein vielfältiges Mitgliederspektrum anzuziehen und einzubinden. Jährlich soll ein spezieller Mitgliederanlass zu einem gesellschaftlichen Ereignis mit Ausstrahlungskraft werden.

